

Menschliches Miteinander und insbesondere die Vernetzung unterschiedlicher Personengruppen sind immer an hierarchischen Konzepten orientiert. Selbstwahrnehmung und auch die eigene Definition einzelner Gruppen hängen ab von ihrem „Stand“, aber auch von ihrem „Standpunkt“ und ihrer Verortung im Hierarchiegefüge. „Der Klerus“ und „die Laien“ stehen dabei für zwei Positionen, deren Interaktionen in Altertum, Mittelalter und Neuzeit hierarchisch markiert waren, nicht selten aber auch subversiv in Frage gestellt werden konnten. Speziell aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive zeigen sich hier spannungsgeladene Konstellationen.

Inwiefern war es Einzelpersonen – vor allem Frauen? – und Gruppen dennoch möglich, diese starren Gefüge und Stand(es)punkte zu durchbrechen und eigene, unabhängige Handlungsspielräume zu schaffen? Welche „fließenden Hierarchien“ sind erkennbar? Was provozierte Konflikte? Wann war Konsens möglich?

In Projektvorträgen und gemeinsamer thematischer Arbeit sollen diese Fragen diskutiert werden.

Organisation:

Prof. Dr. Anne Conrad, Lina Peiffer und Susanne Schulz in Zusammenarbeit mit dem Graduiertenprogramm der Universität des Saarlandes (GradUS)

Leitung / Anmeldung:

Prof. Dr. Anne Conrad
Universität des Saarlandes
Philosophische Fakultät / Katholische Theologie
Campus, A 4.2
66123 Saarbrücken
a.conrad@mx.uni-saarland.de

Der **Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung e.V.** fördert die wissenschaftliche historische Frauen- und Geschlechterforschung und zielt darauf, diese in der Wissenschafts- und Kulturlandschaft der Bundesrepublik, inner- wie außerhalb der Universitäten, dauerhaft zu verankern und den wissenschaftlichen Austausch zwischen allen, die zur Frauen- und Geschlechtergeschichte arbeiten, zu intensivieren. Die Unterstützung von NachwuchsforscherInnen ist dem AKHFG ein besonderes Anliegen.

Kontakt:

bundesorganisationakhfg@googlemail.com
www.akgeschlechtergeschichte.de

Ziel des **Forum Geschlechterforschung** an der Universität des Saarlandes ist es, den inter- und transdisziplinären Dialog innerhalb der Geschlechterforschung zu fördern. Durch Forschungsprojekte, Diskussionsveranstaltungen, Gastvorträge, Tagungen und Veröffentlichungen soll die Geschlechterforschung einem breiten Publikum vorgestellt werden. Das Forum versteht sich als Schnittstelle zwischen Lehre und Forschung und stellt Studierenden und Lehrenden eine Struktur zur Verfügung, um Aktivitäten und Ergebnisse der Geschlechterforschung zu bündeln.

Kontakt:

amerikanistik@mx.uni-saarland.de
www.uni-saarland.de/page/gender.html

Forum
GESCHLECHTERFORSCHUNG

A · K · H · F · G
Arbeitskreis Historische Frauen-
und Geschlechterforschung e.V.

Feste Stand(es)punkte oder fließende Hierarchien?

Konsense und Konflikte zwischen Klerus und Laien. Geschlechtergeschichtliche und epochenübergreifende Perspektiven

Workshop zur historisch-theologischen Geschlechterforschung

*in Kooperation mit dem **Forum Geschlechterforschung** der Universität des Saarlandes*

16./17. Februar 2018

*Universität des Saarlandes,
Saarbrücken
Universität der Großregion - UniGR*



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



UNIVERSITÉ DE LA
GRANDE RÉGION
UNIVERSITÄT DER
GROSSREGION

Programm

Fr., 16. Februar 2018

10.00h Anne Conrad/Lina Peiffer/ Susanne Schulz (Saarbrücken):
Begrüßung

10.15h Anne Conrad (Saarbrücken): Kleriker und Laien im Christentum – Fragestellungen aus der Genderperspektive

10.45h Kaffee/Tee

Projektpräsentationen *Stand(es)punkte und Hierarchien in Mittelalter und Früher Neuzeit*

11.00h Daniela Blum (Tübingen): Die Möglichkeiten von Frauen in einer Zeit spiritueller Aufbrüche. Weibliche Lebensentwürfe in hagiographischen Quellen des 13. Jahrhunderts

11.30h Michaela Bill-Mrziglod (Koblenz): Annäherungen an christliche Laien in der Erbauungsliteratur des frühen 17. Jahrhunderts (Luis de Puente/Franz von Sales)

12.00h Julia Bost (Saarbrücken): Maria Maddalena de' Pazzi (1566-1607) – Grenzüberschreitung durch Mystik

12.30h Lina Peiffer (Saarbrücken): Hierarchie zwischen Politik und Glaube – Der Briefwechsel (1731-1738) zwischen Crescentia Höß und der bayrischen Kurfürstin Maria Amalia

13.00h Mittagessen

1. Workshoprunde: *Mittelalter und Frühe Neuzeit*

14.15h Thematisches Arbeiten anhand von Quellen und vorbereitender Lektüre*

15.45h Kaffee/Tee

16.00h Auswertung und Zwischenstand, Reflexion und Diskussion

18.00h Gemeinsames Abendessen

2. Workshoprunde: *Neuere Geschichte*

11.00h Thematisches Arbeiten anhand von Quellen und vorbereitender Lektüre*

12.30h Ertrag und weiterführende Perspektiven

13.00h Abschluss/Mittagessen

14.00h Mitgliederversammlung des AKHFG/Region West (Saarland/Rheinland-Pfalz)

Sa., 17. Februar 2018

Projektpräsentationen *Widerständige Stand(es)punkte im 20. Jahrhundert*

9.15h Katerina Piro (Mannheim): Familienplanung 1900: wie die Praxis der Geburtenregelung die Kirche überholte

9.45h Gabriel Rolfes (Bonn): „Und dennoch katholisch?“ Zwischen Treue und Kritik. Walter Dirks als katholischer Intellektueller 1945-1991

10.15h Rosemarie Hoffmann (Kemmental): Die theologische Anthropologie von Wolfhart Pannenberg – Geschlecht – Neurobiologische Hirnforschung. Interdisziplinäre Betrachtungen zur Geschlechterdebatte aus systematisch-theologischer Perspektive

10.45h Kaffee/Tee

* Quellen und Texte zur Vorbereitung werden vorab von den Referierenden zusammengestellt und von den Organisatorinnen in Umlauf gebracht.

Studierende der Universität des Saarlandes können den Workshop auch im Rahmen des interdisziplinären Zertifikats „Gender Studies“ belegen und im Aufbau-modul „Gender in historischer Perspektive“ einbringen.

